

Nur **1,5%** der sechs bis elfjährigen und **12,5%** der zwölf bis 17-Jährigen in Deutschland essen ausreichend Gemüse.¹

Was wäre, wenn... jedes Kind die Natur von klein auf als etwas Wertvolles kennenlernen würde – hautnah und spielerisch?

Dann leben wir in einer Welt, in der es selbstverständlich ist, nachhaltig zu denken und zu handeln: achtsam mit der Natur zu sein, sich gesund zu ernähren und verantwortungsvoll zu konsumieren.



PROBLEM

Lebensmittelverschwendung, ungesunde Ernährung, Gesundheitsprobleme, Klimawandel, Biodiversitätsverlust

Einige systemische Ursachen für das Problem:

- Unwissen und Entfremdung: Wo Lebensmittel herkommen, wissen viele (Kinder) nicht. Der Grund: Die Natur verschwindet immer mehr aus unserem Alltag. Die Landwirtschaft ist schwer verständlich und kaum zu erleben. Dies führt dazu, dass wir uns mehr und mehr von der Natur entfremden – mit verheerenden Folgen.
- Zukunftskompetenzen fehlen im Bildungssystem: Landwirtschaft, Ernährung und Nachhaltigkeit stehen auf kaum einem Stundenplan – im Unterricht wird vor allem Theoretisches vermittelt. Praxisnahes Lernen gibt es kaum und Sozialkompetenzen kommen zu kurz.
- Anreize für ungesunde Ernährung: Zucker beispielsweise kostet wenig und verstärkt den Geschmack – daher wird er in industriell verarbeiteten Lebensmitteln gern und viel verarbeitet. Und: Industrien haben eine starke Lobby. Die gesundheitlichen Folgekosten tragen andere Stellen.

ZIEL

Angewandte Nachhaltigkeit im Bildungssystem verankern

Um das Problem zu lösen, muss sich das Bildungssystem grundlegend verändern. Es braucht neue Unterrichtspraktiken, erlebnisreiches Lernen und grüne Lernorte. Dann würde eine neue Generation heranwachsen, die die Natur besser wahrnimmt – und damit auch schätzen lernt. Da Kinder Einfluss auf Eltern und Großeltern haben, sähen wir Veränderungen in Denken und Handeln auch hier unmittelbar.²

Wie immer: an der Wurzel

INNOVATION

SYSTEMISCHE MEILENSTEINE

Ein entscheidender Meilenstein mit großer Hebelwirkung: Tausende junge Lehrer:innen bewirken so ein „nachhaltiges“ Aufwachsen.

Lernorte in der Natur – in allen Schulen

Am Beispiel von *Ackerdemie* | www.ackerdemie.de

Das Team der *GemüseAckerdemie* arbeitet daran, dass jede Schule in Deutschland einen grünen Lernort in der Natur hat, an dem Gemüse angebaut wird. Kinder können dort regelmäßig Nachhaltigkeit erleben und erlernen. Kern ist das Bildungsprogramm »*GemüseAckerdemie*«, das sich in jeden Stundenplan integrieren lässt.

Wie zum Ziel?



1. Best-Practice-Schulen: Es gibt genügend Schulen mit grünen Lernorten, um diese neue Praxis erleben und wissenschaftlich studieren zu können. [Stand: in Umsetzung. Mehr als 600 Schulen deutschlandweit setzen die *GemüseAckerdemie* um.]



2. Wirkungsnachweis: Die Wirkung von Angewandter Nachhaltigkeit ist durch Forschungsarbeiten so belegt, dass sich Politik und Lehramtsstudiengänge mit dem Thema auseinandersetzen müssen. [Stand: in Umsetzung. 15 betreute wissenschaftliche Arbeiten und mehrere Wirkungsberichte pro Jahr.]



3. Ausbildung der Lehrer:innen: In der Lehrer:innenausbildung wird angewandte Nachhaltigkeit zum essenziellen Baustein. Die rund 60 Universitäten, die für die Lehrerausbildung für Grundschulen zuständig sind, nehmen es als Pflichtfach auf. [Stand: im Pilotstatus. Das *GemüseAckerdemie*-Team hat über das Programm *CampusAckerdemie* mit der Lobby-Arbeit begonnen.]



4. Lehrpläne sind verändert: Angewandte Nachhaltigkeit wird durch die Kultusministerkonferenz (KMK) und die Bildungsministerien der Länder fest in den Lehrplänen verankert. [Stand: erste Schritte gemacht; Schlüssel-Professor:innen und Expert:innen werden identifiziert und angesprochen.]

EVERYONE A CHANGEMAKER

So können Sie das systemische Ziel unterstützen:

- Als Geldgeber:in/Partner:in: Unterstützen Sie die deutschlandweite Skalierung und/oder eine Langzeitstudie (5 Jahre) zur Wirkung der *GemüseAckerdemie*.
- Als Professor:in/wissenschaftliche Mitarbeiter:in im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung: Setzen Sie sich als Expert:in für die Aufnahme von angewandter Nachhaltigkeit in die Lehrerausbildung ein.
- Als Politiker:in oder Mitgestalter:in in der Verwaltung oder als Schulrät:in: Setzen Sie sich für das Konzept der *GemüseAckerdemie* und die Verankerung in den Lehrplänen ein. Die *GemüseAckerdemie* baut ein Netzwerk an Fürsprecher:innen auf, mit deren Unterstützung das Thema auf die Agenda kommt.
- Als Mensch: Machen Sie Schulen und potenzielle Partner in ihrer Umgebung auf den Mehrwert durch grüne Lernorte aufmerksam.

Als Gründer dieser Idee ist Christoph Schmitz Teil des Ashoka-Fellownetzwerks ashoka-deutschland.org/fellows/christophschmitz



Foto: Ackerdemie e.V.

1. Krug, S., Finger, J. D., Lange, C., Richter, A., Mensink, G. B. M. (2018): KiGGS Welle 2 - Gesundheitsverhalten von Kindern und Jugendlichen. *Journal of Health Monitoring*. 2/2018. Siehe Wirkungsbericht von *Ackerdemie*, „AckerSchule 2020“.

2. Vgl. jungezielgruppen.de/kinder-beeinflussen-konsum/